Den Zeitgeist mit Naturstein einfangen

WÄNDE AUS NATURSTEIN UND EIN IMPOSANTER KOLONADENGANG PRÄGEN DIESE UNGEWÖHNLICHE BUNGALOWSANIERUNG UNWEIT VON AUGSBURG. DAS GEBÄUDE WURDE IN DEN 1970ER JAHREN IM BAUHAUSSTIL ERRICHTET UND WAR EINST, MIT WEISSEM KALKSANDSTEIN-SICHTMAUERWERK VERKLEIDET, SICHERLICH EINE KLEINE REVOLUTION IN DIESER REGION.

Foto oben: Elegant und zurückhaltend fügt sich dieser Bungalow mit der Natursteinfassade und Attikablenden aus Cortenstahl in die Landschaft.

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Denn nach der Sanierung sorgen jetzt die Natursteinfassade und eine Attika aus Cortenstahl für neue Akzente und schreibt somit die avantgardistische Tradition an diesem Ort fort.

Die Güte und Dynamik des Bestandes hat das Architekturbüro E. Wunderle aus Neusäß/Steppach überrascht. Zum einen erwies sich der ursprüngliche Entwurf des Architekten Luis Endres aus dem Jahr 1969 rundum als vorbildlich und die Bauausführung hochwertig und innovativ. Zum anderen brachten die engagierten Bauherren, selbst Baustoffhändler mit Visionen, viele neue Baustoffideen in den Umbau ein. Architekt Christian Essler: „Ich hatte noch nie einen solchen Umbau. Wir mussten keine Wand verändern und keinen Durchbruch erstellen. Das Haus war von der Planung und vom Bestand her in meinen Augen grandios. Selbst der Wärmeschutz war für diese Zeit innovativ." So konnten sich die Architekten weitgehend gestalterischen Aufgaben widmen.

Der Bungalow vor der Sanierung

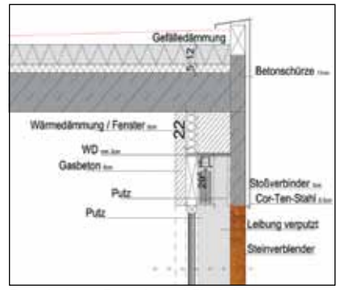
Unten: Ein breiter Kolonadengang und ein Patio schaffen eine überaus reizvolle Verbindung zwischen Bauwerk und Natur.

Eine zentrale Idee der Bauherrin war die Verblendung der weißen Sichtmauerwerke mit einer Natursteinbekleidung. Nach Bemusterung der Natursteinpaneele der Sorte „Multicolor", einer Steinsortierung aus rötlichem, rustikalem Schiefer, kam die Idee auf, die Beton-Attikablenden farblich passend mit Cortenstahl zu bekleiden. Das Ergebnis überzeugt heute rundum und wirkt wie ein aktuell neu gestaltetes Bauwerk.

Hinter dem KS-Sichtmauerwerk liegen 6 cm Mineralwolle und das tragende Mauerwerk aus 20 cm dickem Porenbeton. Die neue Fassade wurde direkt auf die intakte KS-Verblendschale geklebt. Zusammen mit der neuen Dreischeibenverglasung entstand auf diese Weise eine solide Wand. Das 400 m² große Flachdach besteht aus 20 cm dicken Porenbetondielen und war ursprünglich mit 5 cm EPS gedämmt. Im Zuge der Sanierung erhielt es zusätzliche Gefälledämmung mit minimal 8 cm beziehungsweise maximal 20 cm Dämmung (mittlerer U-Wert ca. 0,14 W/m²K). Die zum Dachrand hin ansteigende Dämmung erforderte eine Erhöhung der Attika, die mit den neuen Cortenstahl-Blenden elegant gelöst wurde.

Foto/Zeichnung: Rathscheck Schiefer, Architekten E. Wunderle

Die Naturstein-Fassadenelemente Stonepanel von Rathscheck Schiefer wurden auf das Verblendmauerwerk geklebt und an den Fenstern plan abgesägt. Ein glatt gefilzter und grau gestrichener Putz vollendet die Laibungen.



Detailschnitt Fassade und Flachdach.

Für die Paneele der Fassadenbekleidung projizierten die Handwerker mit einem Laser am Fuß der Fassade eine Grundlinie, die sie mit Holzlatten fixierten. Darauf wurden die Elemente von den Ecken ausgehend auf das Verblendmauerwerk geklebt. Im Fensterbereich sind die Eckpaneele planeben mit der Fensterlaibung zugeschnitten. Die neu gestalteten Fensterlaibungen wurden glatt geputzt, gefilzt und grau gestrichen.

Natürliche erdige Töne integrieren heute den 400 m² großen Bungalow in die imposante Landschaft. Der breite südliche Kolonadengang und der Patio schaffen eine überaus reizvolle Verbindung zwischen Bauwerk und dem 34 000 m² großen Naturgrundstück mit kleinem Wald.

Bei den Naturstein-Paneelen handelt es um das frostbeständige Naturstein-Fassadensystem „Stonepanel". Bei einer Dicke von 4 bis 6 cm sind die Z-förmigen Paneele je nach Material 61x15,2 cm oder 60x20 cm groß. Die Natursteine sind in einem Zementmörtel-Bett eingelassen und von Hand so zusammengestellt, dass ein ästhetisches Natursteinmauerbild entsteht. Angeboten werden vier Varianten. Zur Verklebung wird sowohl auf dem Verlegeuntergrund als auch auf der Rückseite der Paneele, ca. 6 bis 8 mm dick ein kunststoffvergüteter Flexkleber im sogenannten Buttering-Floating-Verfahren aufgetragen. Die Paneele werden praktisch wie Fliesen vollflächig in das Klebemörtelbett eingebettet.

Den Zeitgeist mit Naturstein einfangen

Architekten: Architekturbüro E. Wunderle aus Neusäß/Steppach, www.wunderle-architekten.de,

Fassadenarbeiten: Stefan Günther GmbH, www.bauunternehmen-guenther.de

Fassadenbekleidung: Rathscheck Schiefer, St.-Barbara-Straße 3, 56727 Mayen-Katzenberg, Tel.: 02651–955 0, www.rathscheck.de